



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,
sehr geehrte Partner und Freunde der LEADER-Aktionsgruppe Südschwarzwald!

Obwohl alle Welt Corona-bedingt in letzter Zeit nahezu zum Stillstand verdammt war, konnten trotzdem Projekte über LEADER und das Regionalbudget beschlossen werden.

Die im März anberaumte Sitzung für die Vergabe der Mittel des Regionalbudgets fiel genau in die Lock-down Phase und so mussten die ersten Regionalbudget-Projekte über Umlaufbeschlüsse beschlossen werden. Inzwischen war eine weitere LEADER Aktionsgruppen-sitzung im Juli wieder real möglich – natürlich mit dem gebührenden Abstand. Hier wurden die allerletzten LEADER-Mittel, die völlig kurzfristig und unverhofft ausgeschüttet wurden, vergeben (seit wenigen Tagen wissen wir, dass es dann wohl doch nicht die allerletzten Mittel waren, dazu weiter unten mehr). Hinzu kamen Regionalbudget-Projekte, da die Mittel für dieses Jahr im März noch nicht ausgeschöpft werden konnten.

Nach wie vor ist weitgehend unklar, wie es mit LEADER weitergeht. Zunächst ist es durch den Brexit zu Verzögerungen gekommen und auch die Pandemie hat ihren Einfluss gehabt. Erst seit kurzem steht das EU-Budget 2021 bis 2027 in seiner Dimension einigermaßen sicher fest. Und so kommt doch langsam Bewegung in die Sache.

Unter den erfreulichen Nachricht ist zu vermelden, dass unser Vorsitzender der LEADER Aktionsgruppe, Landrat Dr. Kistler, in das fünfköpfige landesweite Sprecherteam aller Vorsitzenden gewählt wurde und nun im regen Austausch mit den anderen Vorsitzenden und dem Ministerium ist. Innerhalb dieses Teams ist er „Sprecher der Sprecher“, also bevorzugter Ansprechpartner für die Verwaltungsstellen des Landes.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und einen schönen und erholsamen Sommer.

Ihre LEADER Geschäftsstelle

Neu beschlossene Projekte

Am 24. März 2020 sollte eigentlich die erste Sitzung des Jahres stattfinden. Hier waren Projekte aus dem GAK-Regionalbudget sowie ein LEADER-Erhöungsbeschluss zur Entscheidung vorgesehen.

Aufgrund der Corona Pandemie und des Lock-downs musste die Sitzung jedoch gestrichen werden. Um die Antragsteller nicht warten zu lassen, wurden die Beschlüsse schließlich mit zweiwöchigem Verzug im Umlaufverfahren eingeholt. In dieser ersten Beschlussrunde konnten acht Regionalbudget-Projekte beschlossen werden. Da so allerdings noch nicht alle Mittel gebunden waren, wurde eine zweite Sitzung am 2. Juli 2020 angesetzt.

Gerade noch rechtzeitig dafür wurde dann Anfang Mai bekannt gegeben, dass es zusätzliche LEADER-Mittel in Höhe von 500.000 Euro für jede LEADER-Region zur kurzfristigen Verteilung gab. Diese bestehen weitgehend aus Landesgeldern, mit denen das Land das EU-Budget überzeichnet, um eine restlose Belegung der eigentlichen EU-Mittel sicherzustellen. Sie werden daher wie EU-Mittel behandelt. Mit einem Fördervolumen in dieser Höhe hatten wir nicht gerechnet, trotzdem konnten noch einige Projektanträge generiert werden, so dass am Ende der allergrößte Teil der Mittel mit Projekten belegt war.

Die Sitzung am 2. Juli konnte wie geplant stattfinden und neben sieben LEADER-Projekten konnten elf Regionalbudget-Projekte neu beschlossen werden (eins der LEADER-Projekte wurde zwischenzeitlich leider schon wieder zurückgezogen).

Nachfolgend stellen wir Ihnen alle in diesem Jahr bislang beschlossenen Projekte kurz vor.

LEADER-Projekte

• Dorfgemeinschaftsraum Rudenberg

Dieses Projekt war bereits in mehreren LEADER-Sitzungen, konnte aber aufgrund der hohen Punktzahl der anderen Projekte und aus Geldmangel nicht gefördert werden. Diesmal hat es geklappt und in Rudenberg, einem Ortsteil von Titisee-Neustadt, kann nun ein Gemeinschaftsraum entstehen. Die ehemalige Schule in Rudenberg, in welcher alle Vereinsaktivitäten stattfinden, wurde von der Stadt veräußert und mit dem Käufer wurde vertraglich vereinbart, dass die Räume noch 10 Jahre (bis 2023) weiterhin durch die Vereine genutzt werden dürfen. Da diese Frist bald abläuft und der Erhalt der dörflichen Struktur und der bürgerlichen Gemeinschaft unabdingbar ist, wurde der Trägerverein Kultur- und Brauchtumsförderung ins Leben gerufen und möchte nun das vorhandene Feuerwehrhaus durch



den Anbau eines Gemeinschaftsraums ergänzen. Dieser soll zur Nutzung durch die örtlichen Vereine und die Bevölkerung zur Verfügung stehen.

• **Schwarzwalddorf Chalets, Todtmoos**

Fördergegenstand dieses Projekts ist der Neubau von vier Schwarzwald-Chalets, die an das Hotel Rössle in Todtmoos vermietet werden, welches die Chalets wiederum als Ferienwohnungen für Familien nutzen wird. Hintergrund ist, dass die Antragstellerin als Waldbesitzerin durch den Borkenkäfer finanziell stark geschädigt wurde. Weite Teile ihres Waldes wurden wirtschaftlich vernichtet. Einzige Möglichkeit war die Herstellung von Hackschnitzeln zur Verbrennung in der eigenen Anlage oder der verlustbringende Verkauf des Holzes. Schließlich wurde aus der Not eine Tugend gemacht und die Lösung des Problems war, das eigene Holz für die Chalets zu nutzen. Diese werden energieautark sein und sollen sich ins Landschaftsbild einpassen. Für das nächste Jahr ist eine Pflanzaktion gemeinsam mit den Gästen geplant. Zudem wird durch das Projekt eine neue Arbeitsstelle geschaffen.

• **Modernisierung Götz, Langenschiltach**

Gefördert werden soll der Umbau des bisher leerstehenden Wohnteils einer Doppelhof-Hälfte für Wohnzwecke. Die östliche Doppelhof-Hälfte wurde in den 90er Jahren bereits umgebaut, nun soll der über Jahre leerstehende westliche Teil bewohnbar gemacht werden, da es keine Versorgung mit Wasser und Strom, keine sanitären Anlagen und keine Heizung gibt. Historische Gebäudeteile (z.B. Vertäfelung und kleinteilige Fenster) sollen möglichst erhalten bleiben und restauriert werden. Das Gebäude liegt in Alleinlage am Ortsrand von St. Georgen im Naturschutzgebiet und wirkt daher für die gesamte Umgebung prägend. Ziel ist eine behutsame Modernisierung und die Synthese traditioneller und moderner Elemente.

• **Funpark Breitnau**

Das Projekt dient der Erweiterung und Aufwertung eines vorhandenen Spielplatzes zu einem Funpark mit neuen Spielgeräten und einer Inlinerstrecke. Für den vorhandenen mobilen Toilettenwagen soll ein Abwasserbehälter zur Entsorgung installiert werden. Es soll ein neuer, attraktiver Treffpunkt entstehen, der von der gesamten Bevölkerung genutzt wird.

Das Projekt wurde wenige Tage nach dem Beschluss wieder zurückgezogen.

• **Bergbaurundweg Dachsberg**

In Dachsberg wurde im Zuge eines LEADER II-Projekts vor über 20 Jahren bereits ein Konzept zur ökologisch verträglichen Tourismusentwicklung erstellt. Damals wurden Hinweis- und Informationstafeln aufgestellt, die heute veraltet sind. Bergbau war ein wichtiger Wirtschaftszweig in den Gemeinden Urberg und Witten schwand und spielt in der Gemeindegeschichte eine zentrale Rolle. Gefördert werden soll mit LEADER nun ein Premiumwanderweg (Bergbaurundweg) und die Neukonzeption von Hinweis- und Informationstafeln. Die Wegeführung wird geändert, um zum einen den Asphaltanteil der Wegstrecke zu reduzieren und den Wanderweg damit attraktiver zu machen, aber auch um die Dorfgasthäuser einzubinden und so dem Gasthauserben entgegen zu wirken.

• **Zimmerei Brodmann, St. Blasien**

Dieses Projekt wurde aus der diesjährigen ELR-Runde übernommen, da es dort keine Förderung erhalten hatte. Herr Brodmann ist Zimmerermeister und möchte seinen Betrieb weiter ausbauen und auch der Jugend das Zimmererhandwerk nahebringen. Fördergegenstand ist daher der Bau einer Zimmereihalle als Lager und Arbeitsplatz. Sobald die Halle fertig ist, sollen ein Geselle sowie ein Auszubildender eingestellt werden.

• **Jungbauernhof II, Königsfeld**

Der historische, denkmalgeschützte Jungbauernhof ist 1743 entstanden und hat die Zeiten weitgehend im Originalzustand überdauert. Überdies gehört er mit seiner Kubatur zu den stattlichsten Schwarzwaldhäusern überhaupt. 2015 wurde der Umbau des Ökonomieteils in Büroräume über LEADER beschlossen. Fördergegenstand ist diesmal die denkmalgerechte Schaffung von zwei neuen Wohnungen und die Modernisierung der bestehenden. Von den drei Wohnungen wird eine vermietet, die beiden anderen sind für die Kinder der Antragstellerin.



Regionalbudget-Projekte

Für das Regionalbudget konnten in diesem Jahr insgesamt 19 Projekte zur Förderung beschlossen werden.

Schafzelt Furtwangen

An einem ehemaligen Ski-Hang in Furtwangen hat sich über Jahre ein Magerrasen gebildet, der aus Biodiversitätsgründen und für die Erhaltung der Kulturlandschaft von Bedeutung ist. Da die Fläche seit 15 Jahren brach liegt, wächst sie inzwischen vermehrt zu und dieses einzigartige Biotop ist gefährdet. Inzwischen wurde ein Landwirt gefunden, der die Fläche mit Schafen beweiden würde. Um das Projekt zu unterstützen und Tierschutzbestimmungen einzuhalten, werden für die Beweidung der Fläche Weidezelte als Unterstand und eine Tränke über das Regionalbudget gefördert.

Lädele Nöggenschwil

Der Dorfladen „Lädele“ in Nöggenschwil wird durch einen Verein getragen und bewirtschaftet. Mit Unterstützung der Gemeinde konnte der Laden 2016 vergrößert und das Sortiment erweitert werden. Allerdings ist nun nicht genug Lagerfläche vorhanden, sodass mithilfe des Regionalbudgets ein Lager an den Laden ergänzt werden soll. Das Lädele ist der einzige Nahversorger des Ortes.

Spielplatz Oberprechtal

Im kleinen Ort Oberprechtal (Stadt Elzach) ist der öffentliche Spielplatz inzwischen in die Jahre gekommen und einige Spielgeräte wurden vom TÜV nicht mehr abgenommen. Der Förderverein FSV Oberprechtal möchte daher einen Spielplatz neben dem Sportplatz einrichten, der auch öffentlich genutzt werden kann und den Ort damit aufwerten würde. Vor allem Familien mit Kindern aus dem angrenzenden Wohngebiet können hierdurch profitieren.

dasRössle Geschwend

Das genossenschaftliche Dorfgasthaus ist bereits durch LEADER bekannt. Das einst aufgegebene Gasthaus wird inzwischen durch die Genossenschaft wieder bewirtschaftet und es gibt auch wieder Übernachtungsmöglichkeiten im Gasthaus. Fördergegenstand ist diesmal die Nutzbarmachung der historischen

Stallungen im Dorfgasthaus dasRössle als Ski- und Fahrradabstellraum für Gäste, als Empfangs- und Veranstaltungsraum für Kultur und Vereine. Die Stallungen werden renoviert, die Außenwand gedämmt, eine Beleuchtung installiert und das Brandschutzkonzept dauerhaft auf den Stall ausgedehnt.

Mitfahrbänke Königsfeld

In Kooperation mit der Bürgerinitiative „Klimaschutz“ möchte die Gemeinde in allen Ortsteilen Mitfahrbänke aufstellen. Falls ein Bürger eine kostenlose Mitfahrgelegenheit sucht, kann dieser sich in Zukunft auf einer der Bänke niederlassen und auf einem Schild seinen Zielort (innerhalb der Gemeinde) angeben. Der ÖPNV soll hierdurch ergänzt und das Klima durch den Wegfall von unnötigen Fahrten geschützt werden.

Lager Lädele Weilheim e.G.

Ähnlich dem bereits beschriebenen Projekt des Dorfladens in Nöggenschwil ist die Situation im Lädele Weilheim. Dieses Lädele wird von einer Genossenschaft getragen, benötigt aber inzwischen auch mehr Lagerfläche. Auch hier wird ein Lagerraum gefördert. Die Erweiterung des Lädels selbst wurde in dieser Förderperiode bereits durch LEADER gefördert.

Musikinstrumente MV Kappel

Der Musikverein Kappel zählt 70 aktive Mitglieder, von denen ca. die Hälfte Zöglinge sind und ausgebildet werden, wodurch das Durchschnittsalter im Verein jugendliche 23 Jahre beträgt. Der Musikverein möchte diesen immensen Zulauf an Jungmusikern natürlich halten und braucht daher dringend geeignete Instrumente. Die Anschaffung von drei Klarinetten, zwei Trompeten, einem Tenorhorn und einer Tuba sind Fördergegenstand des Projekts.

Spielplatz Lenzkirch-Kappel

Fördergegenstand ist der Bau eines neuen Spielplatzes auf dem Gelände des Kappler Freibads, welches bereits seit den 1930er Jahren besteht und einen wichtigen sozialen Treffpunkt für alle Generationen darstellt. Das derzeitige, spärliche Spielgerät ist eher für Kleinkinder geeignet, daher soll ein „Abenteuerwald“ mit zahlreichen Kletterelementen entstehen, sodass hier auch größere Kinder eine Spielmöglichkeit finden.



Urkundenbuch Schönau

Viele Jahre lagerten alte Urkunden aus den Jahren von 1391 bis ins 18. Jahrhundert im Rathausarchiv in Schönau. Bis der Arbeitskreis „Alte Schönauer Urkunden“ sich schließlich formierte und die Urkunden transkribierte. Mithilfe des Regionalbudgets wird nun ein Urkundenbuch vom Förderverein Klösterle herausgegeben, in welchem die Urkunden und mit ihrer Transkription interessante Einblicke in die Geschichte des Tals und den Alltag der Menschen über die Jahrhunderte ermöglichen.

Aussichtsfernrohr Fröhd

Fördergegenstand ist ein neuartiges VISCOPE Aussichtsfernrohr, welches gewünschte Informationen wie Berg- und Ortsnamen, punktgenau in das Gesichtsfeld des Betrachters bringt. Die Einblendung geschieht dabei rein mechanisch (kein Stromanschluss erforderlich). Solch ein Fernrohr soll den Besuchern und Einheimischen am Ittenschwander Horn die Möglichkeit bieten, verschiedene Landschaftsansichten genauer zu betrachten und kennenzulernen.

Ziegenunterstand Brandenburg-Fahl

Die zwölf aktiven Mitglieder des Naturpflegevereins Brandenburg-Fahl betreiben Landschaftspflege mithilfe ihrer 25-40 braunen Schwarzwälder Edelziegen in der Biosphäre. Leider ist nun deren Weideunterstand zusammengebrochen. Über das Regionalbudget wird ein neuer Unterstand gefördert, der als Wetterschutz, für Pflegemaßnahmen und u. U. als Wolfsschutz dienen soll.

Dieses und das vorherige Projekt wurden von der Biosphäre übernommen, wo das Geld nicht für alle Anträge gereicht hat – hier zeigt sich auch die gute gegenseitige Zusammenarbeit.

Treppensteiger, Kleines Wiesental

Das Projekt „Im Tal leben – im Tal bleiben“ will mit seiner Initiative Anlässe für Kommunikation und Begegnung für Senioren schaffen mit dem Ziel, durch die Möglichkeit der Teilhabe ein lebenswertes Umfeld zu erhalten. Die Gemeinde kleines Wiesental wurde aus selbstständigen Gemeinden gebildet und daher finden alle Veranstaltungen des Projekts dezentral immer wieder in anderen Teilorten statt. Die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten sind nicht alle

barrierefrei und durch die Anschaffung eines mobilen Treppensteigergerätes sollen diese Veranstaltungsräume für gehbehinderte Personen zugänglich gemacht werden. Zudem kann der Treppensteiger auch für Veranstaltungen geliehen werden und trägt damit dazu bei, dass Senioren besser am öffentlichen Leben teilhaben können.

Marktraum Saig

In den Ortsteilen der Gemeinde Lenzkirch brechen, wie vielerorts, kleine Geschäfte und Grundversorgung weg sodass Menschen in den Ortsteilen zum Einkaufen auf den Bus oder das Auto angewiesen sind. Die ortsansässige Bäckerei Rothers aus Lenzkirch stellt seit einiger Zeit einmal wöchentlich einen Auslieferungswagen bereit, der in den Ortsteilen Backwaren verkauft. Inzwischen sind weitere Anbieter aus Lenzkirch hinzugekommen und es gibt Eier, Teigwaren, Obst und Gemüse, möglicherweise kommen noch Wurst- und Käseprodukte hinzu. Es ist ein Markt entstanden und um diesen fest zu etablieren und witterungsunabhängig zu machen soll eine Garage im Rathaus Saig für den Verkauf hergerichtet und mit Kühlschränken und Regalen ausgestattet werden.

Grillplatz Althütte, Geschwend

Antragsteller des Projekts sind die Sportfreunde Geschwend e.V., die in Althütte einst mit viel Eigenleistungen einen Bolz- und Boulplatz mit Grillstelle einrichteten. Das ist inzwischen 30 Jahre her und der Verein will den Platz nun aufwerten, da dieser generationenübergreifend gerne genutzt wird. Es soll eine Grillhütte als Witterungsschutz gebaut werden, ebenso eine Treppe zur erleichterten Zugänglichkeit für Senioren, zudem soll es ergänzende Spielgeräte geben.

Verkaufsautomat Kaiser

Der Antragsteller ist Landwirt und betreibt einen Ziegenhof in Menzenschwand mit zugehörigem Laden zur Vermarktung. Leider kann er diesen jedoch nicht im wünschenswerten Zeitraum betreiben und Kunden beispielsweise an Wochenenden bedienen. Daher soll nun über das Regionalbudget ein Verkaufsautomat für die Zeiten angeschafft werden, zu welchen der Laden nicht geöffnet ist. Für den ohnehin strukturschwachen Ort Menzenschwand wäre dies eine Bereicherung.



Himmelsliegen Feldberg

Um die Erholungsfunktion von Besuchern des Feldbergs zu steigern und die Infrastruktur aufzuwerten, sollen mit Hilfe des Regionalbudgets Himmelsliegen angeschafft werden. Diese werden an ausgewählten Orten am Feldberg aufgestellt, um Touristen ausreichend Möglichkeit zur Erholung auf den Wanderwegen zu bieten und so zu vermeiden, dass abseits der Wege Flora und Fauna gestört werden (Besucherlenkung).

Verkaufsautomat Gütenbach

Der Landmarkt der Gemeinde Gütenbach gewährleistet die Nahversorgung der Bewohner und Besucher des Ortes und ist einziges Lebensmittelgeschäft im Ort. Die Ladenöffnungszeiten sind aus wirtschaftlichen Gründen eingeschränkt. Um Versorgungsengpässe zu überbrücken und das Kaufkraftvolumen des Landmarktes zu stärken, soll mithilfe des Regionalbudgets ein Verkaufsautomat (Regiomat) vor dem Landmarkt platziert werden. Der Automat wird mit Produkten der Grundversorgung (Eier, Milchprodukte, Brot, haltbare Wurst) sowie mit Getränken und verpackten Snacks zum Mitnehmen für Wanderer ausgestattet sein.

Walmreparatur dasRößle

Sehr kurzfristig hat das bereits oben genannte Dorfgasthaus dasRößle noch einen zweiten Förderantrag für das Regionalbudget gestellt. Hintergrund ist, dass bei einer Renovierungsmaßnahme am Schindelmantel aufgefallen ist, dass sämtliche Walmsparren stark mit einem früheren Schädlingsbefall angegriffen und teilweise auch durch Fäulnis zerstört sind. Der typische Walm ist einsturzgefährdet und muss zeitnah repariert werden. Um diese völlig überraschenden Kosten in wirtschaftlich schwierigen Zeiten mit tragen zu können, wird das Projekt durch das Regionalbudget gefördert.

Ein weiteres Kleinprojekt konnte leider nicht mehr in die Förderung gelangen, da die Mittel nicht mehr ausreichen. Von den 200.000 Euro, die uns pro Jahr für die Kleinprojektförderung zur Verfügung stehen, konnten knapp 199.500 Euro mit Projekten belegt werden – eine Punktlandung!

Herzlich bedanken möchten wir uns zu diesem Anlass auch bei unseren fünf Landkreisen, die gemeinsam die

erforderliche 10%ige Kofinanzierung aus der Region sicherstellen.

Fahrplan LEADER-Förderung

Da der gesamte Fahrplan für die neue Finanzierungsphase bereits auf EU-Ebene vollkommen im Verzug ist, soll nun eine Übergangsverordnung für das Jahr 2021 und ggf. 2022 verhindern, dass eine mehrjährige Durchhängephase entsteht. Diese interessante Wendung haben wir erst vor wenigen Tagen erfahren. Danach werden „neue“ Mittel (aus dem Haushalt 2021 bis 2027) nach den bisherigen Konditionen zur Verfügung gestellt. So können zumindest 2021 nochmals neue LEADER-Projekte beschlossen werden. Details konnten wir noch nicht erfahren, diese sollen im Lauf des kommenden Herbstes bekanntgegeben werden. Aktuelle Infos hierzu werden wir wie immer auf unserer Webseite www.leader-suedschwarzwald.de einstellen.

Bewerbung für die neue Förderphase

Es wird wieder ein landesweites Auswahlverfahren geben, bei dem sich die LEADER-Regionen und die, die es neu werden möchten, bewerben. Nach Diskussion im Lenkungsausschuss und mit den beteiligten Landkreisen wurde ein eindeutiges Zeichen für die Wiederbewerbung des Südschwarzwalds als LEADER-Region gegeben. Daher steigen wir bereits jetzt frühzeitig in die Vorbereitungen ein. Dazu gehört zunächst eine Evaluierung der auslaufenden Förderperiode und ihrer Ergebnisse.

Neben dem Regionalforum vom Juni (s.u.) ist für den 2. November ein öffentliches Regionalforum geplant. Dabei wird analysiert, inwieweit die Ziele des REKs erreicht bzw. umgesetzt wurden. Zudem kann in diesem Zuge sondiert werden, ob das REK noch den Bedarf in der Region abbildet und was ggf. geändert werden sollte. Gleichzeitig können die Ergebnisse dieser Evaluierung daher als Grundlage für die Fortschreibung des REKs, mit dem wir uns für die neue Förderperiode bewerben müssen, verwendet werden.

Landesweit wird der Startschuss für das Auswahlverfahren am 17. November erfolgen. Dann ist eine Informationsveranstaltung geplant, auf der sich die bestehenden LEADER-Regionen vorstellen und sich



Interessierte über die LEADER-Förderung informieren können.

Es wird wieder ein Interessensbekundungsverfahren geben (etwa Frühjahr 2021), dann eine öffentliche Ausschreibung und schließlich eine Auswahl der künftigen LEADER-Regionen irgendwann im Jahr 2022. Extern vergebene Dienstleistungen zur REK-Erstellung können – dies wäre ein Novum in Baden-Württemberg – voraussichtlich gefördert werden.

Regionalforum 23. Juni 2020

Am 23. Juni fand im Kurhaus Titisee das erste Regionalforum statt. Dieses war von vornherein halböffentlich konzipiert, d.h. für Akteure gedacht, die LEADER bereits kennen. Aufgrund der Corona-bedingten Auflagen wurde der Personenkreis jedoch weiter stark eingeschränkt und die Veranstaltung mit dem gebührenden Abstand zwischen den Teilnehmenden durchgeführt. Es wurden Vertreter aus allen Bereichen einbezogen, sodass trotz der reduzierten Teilnehmerzahl (20 Personen) ein repräsentativer Personenkreis vertreten war. Nach eingehenden, konstruktiven Diskussionen über aktuelle und altbekannte Themen wie Jugendbeteiligung, Klimaschutz und Bürokratie im LEADER-Prozess konnten bereits einige Themen für die folgenden Regionalforen vorgespurt werden.

Transnationale Kooperation

Wie in den letzten Infobriefen bereits berichtet, ist eine musikalische, deutsch-französische Kooperation mit Jugendlichen aus den jeweiligen Regionen geplant. Es war angedacht, die Jugendlichen musikalisch zusammenarbeiten zu lassen und dabei herauszufinden, wie sie ihre Heimat sehen und was für die jungen Menschen fehlt. Zudem sollten Wege gefunden werden, wie wir Jugendliche besser beteiligen können.

Aufgrund der Corona-Pandemie sind die Planungen derzeit nicht weiter fortgeschritten. Im Südschwarzwald wollten wir mit Schulen zusammenarbeiten, um Jugendliche für das Projekt zu gewinnen. Aufgrund der Krise haben diese jedoch ohnehin einige Herausforderungen zu bewältigen, sodass die Kooperation verständlicherweise zunächst aufgeschoben werden musste. Die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung wird dennoch in den nächsten Wochen stattfinden.

Inwiefern eine Kooperation inkl. eines Aufeinandertreffens der Schülerinnen und Schüler aus beiden Ländern unter den jeweils aktuellen Corona-Verordnungen möglich ist, bleibt abhängig vom Infektionsgeschehen.

Neue Projektanträge

Für dieses Jahr sind alle LEADER- und Regionalbudget-Mittel aufgebraucht. Kurzfristige Förderchancen aus Restmitteln gibt es allenfalls noch für LEADER-Projekte, die sofort umsetzungsreif sind. Die nächste Projektauswahlsitzung für die Regionalbudget-Projekte wird im Februar 2020 stattfinden (der Zeitplan für LEADER-Projekte kann derzeit noch nicht geplant werden). Das genaue Datum wird noch bekannt gegeben. Aktuelle Infos sind immer unter www.leader-suedschwarzwald.de zu finden.

Wir bitten die potentiellen Antragsteller frühzeitig mit dem Regionalmanagement Kontakt aufzunehmen; denn bis ein Projektantrag beschlussreif ausgearbeitet ist, vergehen erfahrungsgemäß einige Wochen.

Das Regionalmanagement steht gerne zur Verfügung!

TERMINE – TERMINE - TERMINE

2. November 2020 Regionalforum

Nähere Informationen zum Regionalforum werden noch bekannt gegeben

17. November 2020 LEADER-Infoveranstaltung landesweit Rottenburg oder Fellbach

Veranstaltungen und Informationen immer aktuell unter www.leader-suedschwarzwald.de

Impressum
Regionalmanagement der LEADER-Aktionsgruppe
Zukunftsregion Südschwarzwald
Gartenstraße 7, 79761 Waldshut-Tiengen
Fon: 07751 - 86-2609 / Fax: 07751 - 86-2699
info@leader-suedschwarzwald.de